

MIT «TIMEOUTS» VORHANDENE POTENZIALE FÖRDERN

Alpine Sabbatical schafft in Bergregionen innovative Angebote für Gäste mit langer Aufenthaltsdauer. Die Plattform spannt den Bogen zwischen Gesundheitsförderung, Nebensaison und Leerstand.

Gerlinde Zuber, Initiantin Alpine Sabbatical

Eine Auszeit gefällig? Längst hat der Begriff «Sabbatical» in der Arbeitswelt Einkehr gehalten und immer mehr Menschen fassen den Entschluss, eine gesunde Auszeit einzulegen. Der Verein Alpine Sabbatical hat sich auf die Fahne geschrieben, sich dieser bislang wenig bedienten Zielgruppe anzunehmen. Er schuf dafür die innovative Vermittlungsplattform für massgeschneiderte TimeOuts in den Schweizer Bergregionen.

Das Konzept will der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen gerecht werden und bezieht die vor Ort vorhandenen Potenziale auf sanfte Weise mit ein. In den beiden teilnehmenden Pilotregionen Prättigau und Surselva konnte die Plattform in dieser Hinsicht aus dem Vollen schöpfen: Zur Ausgestaltung eines TimeOuts können Gäste

ihr Augenmerk auf «Achtsamkeit», «Handwerk&Kunst», «Alp&Wald» oder «Spiritualität» legen. Die vier Sabbatical-Angebote mit ihren insgesamt 40 Unterkünften und 50 Aktivitäten stehen für die vielseitigen Talente der regionalen Partnerinnen und Partner und liefern Auszeit suchenden weitreichend Inspiration.

NETZWERK IST A UND O

Das Modellvorhaben setzt seinen Fokus bewusst auf die Qualitäten der Nebensaison: Ferienwohnungen stehen leer und können zu günstigeren Konditionen für einen längeren Zeitraum gemietet werden. Die geringe Zahl von Touristinnen und Touristen erleichtert den Kontakt zu Einheimischen. Ein TimeOut-Gast ist mehr als ein «Tourist» und wird eingeladen, einen Blick hinter die Bergkulissen zu werfen, um bei Bergbauern, in der Dorfbäckerei oder der Besenbeiz selbst Hand anzulegen.

Eine Auszeit kann zwischen zwei Wochen und drei Monaten dauern. Sie stellt die Betreiber der Plattform auch vor ungewöhnliche Herausforderungen: Wie vermittelt man einen sinnstiftenden Auszeit-Alltag, «neue Freunde» oder das Gefühl, einheimisch zu sein? Das A und O stellt das Netzwerk vor Ort dar, das aus versierten Botschafterinnen und Botschaftern sowie offenen Einheimischen besteht und dann wirksam wird, wenn es darauf ankommt.

Die Projektidee der Initiantin Gerlinde Zuber entstand 2017 im Rahmen des von Innotour geförderten Ideenwettbewerbs «Innovationsgenerator», aus dem es als eines der Gewinnerprojekte hervorging. 2019 konnte das Pilotprojekt ebenfalls mit der Unterstützung von Innotour aufgegleist und im Sommer 2022 trotz der unerwarteten Einbussen durch die Pandemie erfolgreich abgeschlossen werden. Seither befindet sich das Projekt in der Startphase.



Marietta Kobald

PANORAMA

Pluspunkt

Ziel des Projekts Alpine Sabbatical ist der Ausbau eines nachhaltig tragfähigen Betriebes, die Professionalisierung der Abläufe sowie ein Zusammenschluss in Partnerships und Allianzen. Zudem ist die Expansion in weitere Schweizer Bergregionen geplant.

Kontakt

Gerlinde Zuber, Initiantin Alpine Sabbatical
gerlinde.zuber@alpinesabbatical.ch

Mit Themen, die Handwerk, Natur, Achtsamkeit und Spiritualität verbinden, will das Projekt Alpine Sabbatical den Kontakt zwischen Touristen und lokaler Bevölkerung fördern.